

→ Enger



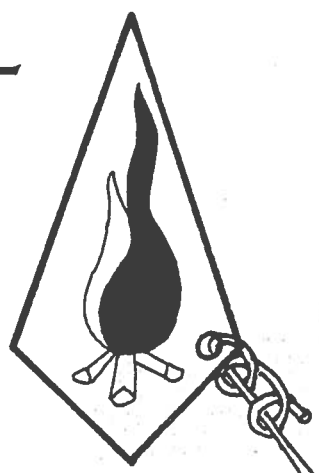
PFADI BISCHOFSTEIN BASEL

PANORAMAKURS

402 / 84

DORNACH [SO]

HTA-



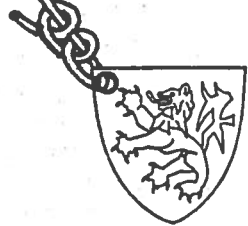
BASEL

MIT

DER

PFADFINDER -

ABTEILUNG



JÜRG KÄSER / MORCHLE

BISCHOFSTEIN



PFADI BISCHOFSTEIN BASEL

Tschau zäme,
won y nach em usgezeichnete Panoramakurs 4o2/84 in
Dornach (SO) zem Problem vo dr Kursarbet ko bi, isch
s'Thema für mi scho gli emol feschtgstande.
Y ha s'grossi Glück in ere Abteilig tätig z'si, wo's
au behinderti Kamerade hett. Will y dr Ydruck ha, dass
PTA au hütte no é bitz im Absits stöhn, han y dänkt,
y könnt öpois über d'PTA bi uns in dr Abteilig schriebe.
Y hoff, dass euch die Arbet e bitz en Yblick gitt in
d'PTA-Basel.

Viel Vergniege bim läse

Morche

INHALT

- Historischer Abriss
- Organisation mit uer Abteilung
- Tätigkeiten, Lager
- Probleme der PTA-Basel
- Ausblick

Jürg Käser
Wittlingerstr. 13o
4o58 Basel
Tel: o61/49 97 o5



PFADI BISCHOFSTEIN BASEL

HISTORISCHER ABRISS

Mitte der Fünfzigerjahre fragte man sich, ob es nicht möglich wäre im damals sehr grossen Pfadicorps Zytröseli eine Gruppe mit behinderten Pfadis zu gründen. Zu Beginn der Realisierung dieses ehrgeizigen Projekts stachen besonders drei Führer heraus. Dies waren Jürg Reichen aus dem Bischofstein, Toni Graf aus dem KPK (Katholisches Pfadicorps) und Klaus Kocher aus dem Rheinbund. Ihnen ist zu verdanken, dass anfangs des Jahres 1957 eine PTA-Gruppe zustande kam. Die Schirmherrschaft über die neugegründete PTA-Gruppe übernahm die Abteilung Bischofstein, welcher die PTA-Basel, so die offizielle Bezeichnung, noch heute angehört.

Die neue PTA-Gruppe stiess auf recht grosses Interesse in der Region und erhielt reichlich Zuwachs, sodass sich schon nach kurzer Zeit eine respektable Gruppe von 15 Behinderten präsentierte. Doch schon im Herbst des gleichen Jahres drohte die PTA-Basel wieder geschlossen zu werden. Die Führer der PTA führten im Herbst ihr Lager trotz eines Verbotes durch die Corpsleitung durch, die aufgrund einer Grippeepidemie die Durchführung des Lagers untersagen musste. Die Folgen liessen dann auch nicht auf sich warten. Rücktritte und eine ziemliche Unruhe in der noch jungen Leitung folgten. Dazu lehnte es nach diesem Ereignis der damalige Hfm ab weiterhin die Verantwortung für den Betrieb der PTA zu übernehmen. Daraufhin wurde die PTA-Gruppe direkt dem Kanton unterstellt und erhielt die Bezeichnung PTA-Basel, blieb aber weiterhin dem Bischofstein angeschlossen.

Probleme gab es auch mit den Mitgliedern der PTA. Um möglichst rasch auf einen gesunden Bestand zu kommen wurde nämlich nicht auf die Art der Behinderung geachtet. Geistig- und Körperlichbehinderte wurden wild gemischt. Die Folge war, dass das Programm nicht den Erwartungen und Bedürfnissen der einzelnen PTA-ler entsprach. Allmählich entfernte man die geistig Behinderten, sodass eine PTA-Gruppe mit ausschliesslich körperlich Behinderten entstand. Aus der heutigen Sicht mag diese Massnahme diskriminierend wirken, doch wurde damals die Pfadfinderei im traditionellen Sinn und die Pfadtechnik noch so hoch gehalten, dass ein geistig Behinderter für den Betrieb "störend" wirkte. In einer Bestimmung über die Aufnahme neuer PTA-ler hiess es sogar, dass grundsätzlich nur Behinderte aufzunehmen seien, die in der Lage sind das Zweitklass zu bestehen!

Dass aber auch eine PTA-Gruppe mit mehrheitlich geistig Behinderten Mitgliedern in pfaditechnischer Hinsicht mithalten kann, bewies der PTA-Stamm Dorneck am Zytröseli Fahnenwettkampf, wo er 1975 als bester Stamm abschnitt.



PFADI BISCHOFSTEIN BASEL

Der Fahnenwettkampf ist ein Pfadicorps Zytröseli interner Wettstreit zwischen den einzelnen Pfadistämmen, zu denen auch der **PTA-Stamm Dorneck** zählt. Der sogenannte FAWEKA umfasst jeweils ein vorgegebenes Thema, wie z.B. Varieté oder er spielt sich auf spielerischer, sportlicher und pfaditechnischer Ebene ab. Der Sieger, genannt Fahnenstamm, erhält für ein Jahr die Schweizerfahne, die es am nächsten FAWEKA, wenn möglich, zu verteidigen gilt.

Die Klausel mit der Zweitklassbestimmung blieb während ca. 10 Jahren bestehen, bis Ende der Sechzigerjahre Peter Langendorf die PTA-Basel übernahm. Mit ihm änderte sich das Bild schlagartig. Da er es besser verstand mit geistig Behinderten umzugehen, änderte sich mit der Zeit das Bild der PTA derart, dass mehrheitlich geistig Behinderte die PTA bildeten. Eine andere Erscheinung beschleunigte in den Siebzigerjahren diese Entwicklung. Die Zahl der PTA-ler wuchs im Vergleich zu der Zahl der Führer viel zu schnell. Als im Jahre 1975 ein Bestand von 35 PTA-ler auf 7 Führer erreicht war, wurde es geradezu unmöglich neue körperlich Behinderte aufzunehmen. Verschiedene Hilfeleistungen wie umkleiden helfen, Waschen helfen, WC-Gehen, Rollstuhlschieben etc konnten nicht mehr ausreichend gemacht werden. Aus verschiedenen Gründen traten dann auch die letzten körperlich Behinderten aus (v.a. Alter), sodass sich heute im Jahre 1984 eine rein geistigbehinderte PTA präsentiert, bestehend aus ca. 18 PTA-lern und 4 Führern.

ORGANISATION MIT DER ABTEILUNG BISCHOFSTEIN

Warum mit der Abteilung Bischofstein ?

Die PTA-Basel ist im Prinzip eine selbständige Organisation, die direkt der kantonalen Leitung untersteht. Aus organisatorischen Gründen wurde sie aber 1957 bei der Gründung der Abteilung Bischofstein, die sich damals zur Verfügung stellte, angegliedert.

Bis Heute gehört die PTA-Basel, als Stamm Dorneck, zur Abteilung und bildet eine vollwertige Stufe der Abteilung. Organisatorisch gesehen besitzt die PTA die gleichen Rechte und Pflichten wie die Wolfs- und Pfadistufe, d.h. sie stellt einen Stufenchef und hat somit einen Vertreter im Abteilungsrat.

Im Gegensatz zu der Wolfs- und Pfadistufe besitzt die PTA ein eigenes Vermögen, das für die Abteilung unantastbar ist.



PFADI BISCHOFSTEIN BASEL

TÄTIGKEITEN, LAGER

Aehnlich wie bei den Wölfen sind die Uebungen, welche alle 14 Tage stattfinden, einem Quartalsprogramm unterstellt. Dies erleichtert den PTA-lern den Zusammenhang zwischen den einzelnen Uebungen zu finden. Die Aktivitäten sind vor allem auf das Spielerische und Bastlerische ausgerichtet, das heisst aber nicht, dass es den Uebungen an Action fehlt, im Gegenteil! Beispielsweise wurde als Abschluss eines solchen Quartalsprogramms dem Mond, nach einer spannenden Jaga, per selbstgebasteltem Heissluftballon ein fehlendes Stück zurückgegeben, so dass er am Abend wieder als Vollmond erstrahlen konnte.

Neben den abwechslungsreichen und interessanten Uebungen weiss das PTA-Jahr noch eine ganze Anzahl von Lagern und Weekenas auf. Jedes Jahr nimmt die PTA an Pfingstlager und Niggi-Niggi-Weekend teil, welche bei uns abteilungsweise stattfinden. In der Regel werden bei diesen Anlässen Gruppen gebildet die Teilnehmer aus allen drei Stufen, also Wölfe, Pfadis und PTA-ler umfassen. Neben dem Kennenlernen fördert dies auch den Kontakt zwischen validen und invaliden Abteilungsmitgliedern. Doch auch ausserhalb dieser Anlässe finden Begegnungen mit den andern Stufen statt. Sei es im Pfadiskilager oder in einem Projekt mit der Wolfs- oder Pfadistufe.

Diese Kontakte tragen dazu bei, dass schon der junge Wolf lernt, dass es in der Abteilung auch behinderte Kameraden gibt, die trotz allem vollwertige Pfadis sind. Er lernt sie zu akzeptieren und die Hemmschwelle gegenüber Behinderten abzubauen. Später im Pfadialter lernt er auch mit den Behinderten umzugehen. All diese Kontakte bringen auch für das Privatleben wichtige Erfahrungen im Umgang mit behinderten Mitmenschen und für das Erkennen ihrer Probleme und Anliegen.

Der absolute Höhepunkt im PTA-Jahr ist jedoch das alljährliche Frühlingslager, das jeweils an einem andern Ort der Schweiz stattfindet. Etwa 18 PTA-ler und sieben, zum Teil Ex-PTA-Führer, die sich zur Verfügung stellen, verbringen eine plauschige Woche zusammen. Die Höhenpunkte dieser Lager bilden auch nach Jahren noch Gesprächsstoff, wenn es wieder einmal ab ins Frühlingslager geht.

PROBLEME DER PTA-BASEL

Die PTA hat seit ihrer Gründung im Janre 1957 eigentlich nur ein Problem, das sich aber wie ein roter Faden durchzieht.

Woher die nötigen Führer bekommen ?



PFADI BISCHOFSTEIN BASEL

Bei der Gründung waren Führer aus verschiedenen Abteilungen des Corps Zytröseli tätig. Leider divergierten die Meinungen manchmal derart, dass der damalige Verantwortliche für die PTA, Edi Schwindel, es bevorzugte in Zukunft nur noch Führer aus der eigenen Abteilung zu nehmen, um solche Probleme möglichst zu vermeiden. Auch heute bildet die Führersuche noch immer grosse Probleme. Da herumfragen und Anschläge in diversen Pfadicentren (Corpsheime etc) keinen Erfolg brachten, sind die PTA-Führer auf Führernachwuchs aus der eigenen Abteilung angewiesen. Meist sind es ältere Pfadis, etwa ab 15 Jahren, die in die PTA wechseln. Dort treten sie vorläufig als gewöhnliche Mitglieder ein, werden später zu einer Art Hilfsführer herangezogen und leben sich so in ihre neue Tätigkeit ein, bis sie selbst aktive Führer werden.

AUSBLICK

Seit einiger Zeit besteht das Projekt wieder körperlich Behinderte in die PTA aufzunehmen. Im Gegensatz zu früher soll eine zweite Gruppe mit nur körperlich Behinderten gebildet werden, um so besser den Bedürfnissen der einzelnen Behinderten zu entsprechen. Interessenten gäbe es genügend (ca. 20) doch leider verhindert der akute Führermangel vorläufig die Realisierung dieses Projekts.

AN DIE LESER IN DER REGION BASEL:

Wenn Du die Arbeit gläser hast und eventuell ein bisschen Interesse an der Arbeit von den PTA-Führern gefunden hast (oder selber kensch wo das hät), so setz Di emol mit dem Stufenchef von der PTA oder mit mir in Verbindung.
Wie gseit: Mir suechen immer noch Führer für die PTA bei uns.

Adresse:
(Stufenchef)
Marcel Schaller
Weidenweg 8
4103 Bottmingen
Tel: 30 39 80